

Einladung

Zur Eröffnung der Ausstellung am
Donnerstag, dem 21. November 2002,
um 19 Uhr, bitten wir Sie herzlich
in das Museum Huelsmann.

Begrüßung

Dr. Hildegard Wiewelhove
Stiftung Huelsmann

Einführung

Dr. Markus Miller
Hessische Hausstiftung,
Museum Schloss Fasanerie

Musik

Georg Philipp Telemann:
Sonate e-moll für zwei Flöten
Svenja Borgstädt, Bielefeld
Anna Katrin Hirschberg, Gütersloh
1. Preisträgerinnen beim Bundeswett-
bewerb „Jugend musiziert“ 2002

umseitig
Pendule mit
Diana und Apoll,
Paris, um 1785

22
11
02
—
9
3
03



*Uhren aus fünf
Jahrhunderten* aus dem Besitz
des hessischen
Fürstenhauses

MUSEUM
HUELSMANN
BIELEFELD

*umseitig
Lyra-Pendule,
Paris, um 1790*



KUNSTGEWERBE STIFTUNG
SAMMLUNG DER STADT BIELEFELD HUELSMANN


MUSEUM HUELSMANN
Kunstgewerbesammlung
der Stadt Bielefeld/
Stiftung Huelsmann
Ravensberger Park 3
(Direktorenvilla)
D-33607 Bielefeld
Tel. (0521) 51 37 67
Fax (0521) 51 37 68
info@museumhuelsmann.de
www.museumhuelsmann.de

Dienstag – Freitag
14 – 18 Uhr
Samstag und Sonntag
11 – 18 Uhr

Öffentliche Führungen
samstags 14.30 Uhr,
sonntags 11.30 Uhr.
Für Gruppen auf Anfrage
auch außerhalb der
Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten an den Feiertagen
24. Dezember (Heiligabend),
31. Dezember (Silvester), 1. Januar
(Neujahr) geschlossen.
25./26. Dezember (Weihnachten)
von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Eintritt
5,- €, ermäßigt 3,- €
Familienkarte 10,- €
Gruppe (ab 10 Pers.) 3,- €

 Das Museum ist behinderten-
gerecht eingerichtet.

Entwurf: Claudia Grotefendt, Bielefeld

22
11
02
—
9
3
03



Uhren aus fünf Jahrhunderten

aus dem Besitz
des hessischen
Fürstenhauses

MUSEUM
HUELSMANN
BIELEFELD

Uhren aus fünf Jahrhunderten

aus dem Besitz des
hessischen Fürstenhauses

Eine Ausstellung
der Hessischen
Hausstiftung,
Museum Schloss
Fasanerie,
Eichenzell bei Fulda

Aus ihrem reichen Schatz von Uhren hat die Hessische Hausstiftung 60 Exemplare ausgesucht, die sie in einer Sonderschau im Museum Huelsmann einem breiten Publikum präsentiert. Dem Besucher werden besonders wertvolle Exemplare gezeigt. Die frühesten Beispiele datieren noch in das 16. Jahrhundert, die späten Beispiele sind dem Jugendstil verpflichtet. Produktionsstätten waren Augsburg, Florenz, London und Berlin, Genf (Patek Philippe), Wien, Stockholm und Kopenhagen, ferner St. Petersburg (Fabergé) und vor allem Paris.

Die meisten der kostbaren Ausstellungsstücke stammen aus altem Familienbesitz und waren ursprünglich in den Residenzen der Landgrafen, Kurfürsten und Großherzöge von Hessen aufgestellt. Andere Uhren sind schon als Sammlerstücke erworben worden, wie etliche aus dem ehemaligen Besitz von Kaiserin Victoria, der Gemahlin Friedrichs III., des deutschen 99-Tage Kaisers.



*Tischuhr,
St. Petersburg,
um 1905*



*Pendule
mit Liebespaar,
Paris, um 1810*



*Pendule mit
Chronos und Amor,
Paris, um 1815*

Die Bandbreite der Uhrentypen ist groß. So gibt es nicht nur Bodenstanduhren, Konsol- und Wanduhren zu sehen, sondern auch Tisch- und Kaminuhren sowie Anhängе-, Taschen- und Armbanduhren. Auch Kuriositäten gilt es zu bewundern wie eine Sägeuhr, eine Nachtuhr oder zwei Bilderuhren. Bronze, Marmor, Schildpatt, Elfenbein, verschiedene Edelmetalle und kostbare Hölzer wurden meisterhaft zu aufwändigen, häufig auch figurenreichen Gehäusen verarbeitet, die oftmals ebenso wertvolle Werke bergen. Viele der hier gezeigten Uhren leben gewissermaßen noch, der Besucher hört es überall ticken und klangvoll zur vollen Stunde schlagen. Kombiniert mit Möbeln und Gemälden vermittelt die Ausstellung einen lebendigen Eindruck in das Zusammenwirken von Kunst und Technik.

*Katalog zur Ausstellung:
„Gehäuse der Zeit – Uhren aus
fünf Jahrhunderten im Besitz
der Hessischen Hausstiftung“,
128 Seiten, 87 Farbbildungen
(17,90 €)*

*Pendule
in Vasenform,
Paris, um 1800*

